



NANCY GREYMAN

MILFS: LÜSTERNE SPIELE AM SEE

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 22085

GRATIS

»VERFÜHRT VON DER NACHBARIN«

VON NANCY GREYMAN

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

NG101EPUBIHSN

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© BOGGY22 @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-9886-1
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

MILFS: LÜSTERNE SPIELE AM SEE

Unruhig saß ich im Kofferraum meines Minivans und wippte mit den Füßen. Ich trug ein raffiniertes rotes Kleid und sexy schwarze Spitzenwäsche. Auf dem Weg hierher hätte ich beinahe kehrtgemacht, doch nun stand ich auf diesem Parkplatz am See und suchte nach Gründen, mich nicht noch schnell aus dem Staub zu machen.

Ich war nervös, hatte schon mehr als fünf Mal meine Nachrichten gecheckt, die Wirkung meines Deos überprüft und die Finger durch die Haare gleiten lassen. Ich wollte gut aussehen und stark und sexy, nicht so klein und unsicher, wie ich mich im Moment fühlte.

Als ich aufstand, um mich in der unmittelbaren Umgebung des Parkplatzes umzusehen, fuhr ein weiteres Fahrzeug durch den staubigen Schotter und hielt neben meinem Van. Mein Herz rutschte in die Hose, als ich realisierte, dass es jetzt ernst wurde.

Der Fahrer stieg aus, ein schlaksiger junger Mann in kurzen Bermudashorts und Sneakers. Sein Haar war zerzaust und sein Lächeln, als er auf mich zukam, umwerfend. Für einen kurzen Moment schien er schüchtern und nicht zu wissen, was er tun sollte, was ihn super sympathisch machte, doch dann grinste er breit und zog mich in seine Arme.

»Hi! Endlich treffen wir uns!«

»Oh, hi! Ja, endlich.« Ich war ein bisschen überrascht, aber auch erleichtert, dass er so locker schien, und meine Nervosität ließ ein wenig nach. »Wie geht es dir?«, fragte ich ihn und wir musterten uns gegenseitig das erste Mal live und direkt. Seine Augen und sein Lächeln faszinierten mich und offenbar fand er mich auch nicht abstoßend.

»Ich bin ein bisschen nervös, aber ansonsten geht es mir super, und dir?«, erwiderte er und ich musste lachen.

»Danke, mir geht es ganz genauso. Auf dem Weg hierher hätte ich beinahe gekniffen und wäre umgekehrt.«

Das brachte auch ihn zum Lachen und das Eis war gebrochen.

»Du siehst umwerfend aus, Mell!«, sagte er, und ich glaubte, ein begehrlisches Funkeln in seinen Augen zu sehen, das ein Kribbeln in meiner Magengegend auslöste.

»Vielen Dank. Du auch.« Ich strich mit den Fingern über mein Kleid.

»Wollen wir ein Stück gehen?«

»Ja, warte, ich habe die Decke dabei, über die wir gesprochen haben!« Beschwingt ging ich zum Auto, holte meine Tasche und die Picknickdecke heraus und schloss ab.

Galant nahm Elias mir die Decke ab und griff sich von seinem Beifahrersitz eine kleine Tasche, in der ich die Snacks vermutete. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg, um uns ein ruhiges Plätzchen am See zu suchen. Seine Finger schlangen sich in meine, doch sein spitzbübisches Jungelächeln verunsicherte mich. Jetzt hier, als wir uns gegenüber standen, wirkte er noch viel jünger als auf den Fotos, die wir in den letzten Wochen ausgetauscht hatten.

Doch ich wollte das hier. Ich straffte die Schultern und erinnerte mich an meinen Vorsatz, diese Begegnung zu genießen und nicht nachzudenken, nachdem ich Jahre in einer sexlosen Beziehung festgesessen hatte und mir dieser sexy junge Mann nun so hartnäckig seit Wochen den Hof machte.

Es fühlte sich befreiend an, zum See zu schlendern und sich unbeschwert zu unterhalten. Wir fanden sofort einen Draht zueinander und meine Befürchtungen, keine gemeinsamen Gesprächsthemen zu finden, bewahrheiteten sich glücklicherweise nicht.

Plötzlich blieb Elias stehen, legte seine Hand an mein Gesicht und küsste mich. Sein Kuss war warm und drängend

und seine Zunge forsch, als er meinen Mund in Besitz nahm. Unsere Zungen umschlangen sich und spielten miteinander.

Ich stöhnte leise in seinen Mund, mein Kopf unvermittelt gefüllt mit Erinnerungen an all unsere hoch erotischen Chats. Er lächelte mir zu, nahm wieder meine Hand und schon bald waren wir am Wasser. Das warme Wetter lockte viele Menschen hierher, doch wir fanden ein ruhiges Plätzchen an einem Gebüsch, das nicht direkt am Wasser lag. Dort breiteten wir unsere Decke aus und machten es uns gemütlich.

»Bist du immer noch nervös?«, fragte Elias schließlich mit einem Grinsen und legte seine Hand auf mein Bein.

»Es geht mittlerweile«, sagte ich lachend und spürte die Wärme seiner Hand durch den Stoff meines Kleides. Er kam näher und küsste mich wieder. Sein Mund legte sich sanft auf meinen, er knabberte an meiner Unterlippe und leckte zart darüber, doch dann drängte er mit Leidenschaft seine Zunge in mich und ich stöhnte leise auf.

»Du bist so sexy, ich steh auf deine Kurven«, flüsterte er und seine Hand schob sich unter mein Kleid und streichelte meinen Schenkel. Die Berührungen waren ungewohnt und eine Gänsehaut überzog meinen Körper.

»Danke, das ist süß«, erwiderte ich, doch seine Liebko-sungen waren alles andere als süß. Die Zielstrebigkeit seiner Finger zeigte, dass er trotz seines jungen Alters mehr sexuelle Erfahrungen hatte als ich. Elias' Fingerspitzen strichen über die Spitze meines Strings und ich spürte die Erregung, mit der ich reagierte. Ich schämte mich ein wenig und lenkte mich ab, indem ich mich umsah, um sicherzugehen, dass auch keine Leute in der Nähe waren.

Elias kommentierte meine Schüchternheit mit einem Grin-sen und zog seine Finger unter meinem Kleid hervor, um sie wieder an mein Gesicht zu legen und mich zu küssen.

Das Spiel seiner Zunge in meinem Mund war heiß und ich fragte mich, wie sie sich wohl an anderen Stellen meines Körpers anfühlen würde. Sofort regte sich ein Kribbeln zwischen meinen Beinen und Wärme überzog mein Gesicht.

Deutlich konnte ich an meinem Bein spüren, dass auch Elias bereits erregt war. Ich hatte schon Fotos von seinem schönen Schwanz gesehen und war– ehrlich gesagt – wirklich neugierig, wie er sich in meiner Hand oder in meinem Mund anfühlen würde.

Schon so lange hatte ich keinen Mann mehr mit dem Mund verwöhnt, dass es regelrecht mit mir durchging. Ich setzte mich auf die Knie und umfasste diesmal meinerseits Elias Gesicht. Ich küsste ihn voller Gier und er reagierte nicht weniger leidenschaftlich. Seine Hände wanderten zu meinen Brüsten und innerhalb von Sekunden waren sie vom Stoff befreit und meine Nippel richteten sich hart auf.

Ich stöhnte leise und Elias beugte sich zu mir. Sein Mund fühlte sich heiß und geil an auf meinen Brüsten und als er an meinem Nippel saugte, legte ich stöhnend den Kopf in den Nacken und griff in sein Haar. Er verwöhnte meine Titten und in meinem Kopf war keine Spur mehr von Bedenken, dass er mich zu alt oder nicht sexy finden könnte.

Ich nutzte die Gelegenheit, als er kurz von mir abließ, und drückte seinen Oberkörper nach hinten. Erwartungsvoll lächelnd lehnte er sich auf die Ellbogen und beobachtete mich. Mit flinken Fingern und schon voller Lust öffnete ich seine Hose und zog sie ihm mitsamt den Shorts ein Stück herunter.

Sein harter Schwanz sprang mir förmlich entgegen und ich spürte die Feuchtigkeit zwischen meinen Beinen, als ich ihn sah. Mir lief das Wasser im Mund zusammen und ohne zu zögern, griff ich nach der samtene Härte. Ein Lusttropfen bildete sich auf der Eichel und ich wartete, bis er kurz davor

war, wegzufließen, dann leckte ich mit der Zunge darüber und kostete ihn selig.

Elias schloss stöhnend die Augen und ich verschwendete keinen Gedanken mehr daran, dass wir vielleicht von jemandem gesehen werden könnten. Voller Genuss nahm ich seinen jungen Schwanz in meinem Mund auf und saugte daran. Er stand hart in Richtung Bauch und war wunderschön. Mit der Zunge liebte ich den harten Schaft, leckte über die Adern, spielte mit der Vorhaut und zupfte mit den Lippen am Bändchen. Ich leckte hingebungsvoll seine Eier, saugte sie sanft in meinen Mund und umkreiste sie.

Das hatte ich so vermisst und ich sah überrascht auf, als Elias plötzlich in mein Haar griff und meinen Kopf hochzog. »Hey, wenn du so weitermachst, komme ich gleich in deinen Mund!«

Verblüfft sah ich ihn an. »Na und? Ich will jetzt nicht aufhören!«

Ich wendete mich wieder meiner Tätigkeit zu und sein Griff lockerte sich ein wenig, doch er behielt meine Haare in der Hand. Es kümmerte mich nicht weiter und mit einem leisen Stöhnen stülpte ich meine Lippen wieder über seinen Schwanz, was Elias gleichfalls mit einem Stöhnen beantwortete.

Ich saugte an ihm, meine Zunge umkreiste lüstern die glatte Eichel und ich konnte einfach nicht genug von seinem harten Schwanz bekommen. Als ich mehrmals hintereinander kurz saugte, wurde er noch härter in meinem Mund und Elias krümmte sich stöhnend. Erregt rieb ich mit der Hand seinen harten Schaft und dachte daran, wie es sich anfühlen könnte, ihn in meiner Pussy zu spüren. Mein Höschen wurde feucht und mit meiner anderen Hand streichelte ich seine Hoden.

Ich spürte das verräterische Zucken bereits, ehe es seinen Schwanz in meinem Mund erreichte. Elias' Atem wurde abgehackter, er stöhnte leidenschaftlich und seine Beine verkrampfte